

Expo-Rundgang aus der Senior/innen-Perspektive : Blick hinter die Kulissen in Murten

Autor(en): **Farrèr, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **10 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick hinter die Kulissen in Murten

Seit gut einem Monat lockt die Expo.02. – Anlass für ALTER&ukunft, die Landesausstellung auf ihre Attraktivität für Senior/innen zu begutachten. Spezielle Ausstellungen, Darbietungen und Events für Senior/innen gibt es an der Expo.02 zwar nicht, aber etliche Themen sprechen diese Alterskategorie besonders an. Für ältere Menschen hat die Arteplage Murten am meisten zu bieten.

führen. Man lernt, wie sich Blinde durch Hören, Riechen, Schmecken und Tasten zurechtfinden und die Umwelt wahrnehmen. In der «Heimatfabrik» werden unterschiedliche Auffassungen des Begriffs «Heimat» dargelegt. Verständlich, dass die Vorstellungen von Alt und Jung und von Menschen aus verschiedenen Regionen voneinander abweichen. Aber gerade das kann reizvoll sein.

Internationale Beziehungen, Waffen- und Menschenmuggel

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den «Garten der Gewalt» zu besuchen. Hier ist alles idyllisch und schön. Vorerst. Aber hinter den gepflegten Fassaden verbirgt sich Gewalt. Man wird für die alltägliche und kriegerische Gewalt sensibilisiert. Fragen der Sicherheit beschäftigen nicht zuletzt betagte Menschen. Das Bundesprojekt «Die Werft» ist dieser Thematik gewidmet. Es fragt nach der Sicherheit und Identität der Schweiz im Wandel der Zeit. Lösungen werden aufgezeigt, aber viele Antworten geben sich die Besucher/innen selber.

* Franz Farrèr

Das Hauptthema der Arteplage Murten heisst «Augenblick und Ewigkeit». Etliche Ausstellungen und Events sind in die bestehenden historischen Gebäude eingebettet worden. Sie zu entdecken, ist ein besonderes Erlebnis. Der Pariser Stararchitekt Jean Nouvel hat es verstanden, die Altstadt, den See und die Uferzone in eine Ausstellungslandschaft und Flanierzone zu verwandeln.

Zu Fuss, im Pendelbus oder im Rollstuhl

Man kann die vielen Highlights der Arteplage Murten bequem zu Fuss entdecken. Zudem gibt es Pendelbusse und andere Transportmöglichkeiten. Alle Einrichtungen sind rollstuhlgängig. Wer gut zu Fuss ist, beginnt den Rundgang am Bahnhof oder beim Berntor, dem Eingang in die Altstadt, und folgt der Fussgängeroute. Riesige, am Boden liegende Schiffsketten helfen bei der Orientierung.

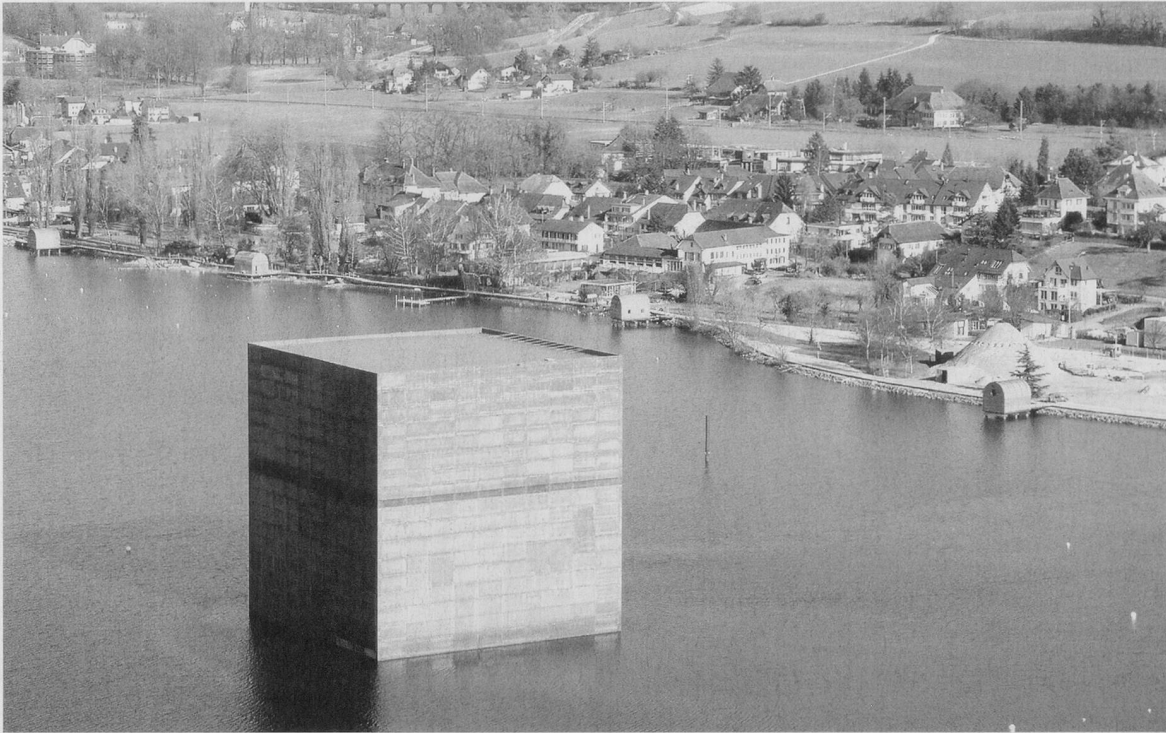
Sinneswahrnehmungen und Heimatsinn

«Blindekuh» nennt sich eine Ausstellung, in der Blinde die Sehenden durch dunkle Räume

Alle Arteplages sind sehenswert

Allein die einmalige Schönheit der Expo-Standorte in der Drei-Seen-Landschaft ist ein Besuch wert. Ausser in Murten befinden sich in Biel, Neuenburg und Yverdonles-Bains Ausstellungsgelände, so genannte Arteplages. Arteplage ist eine französischsprachige Kombination, «art» heisst Kunst, «plage» steht für Ufer. Ein Schiff, die schwimmende «Arteplage mobile du Jura», pendelt als fünfte Arteplage zwischen den vier festen Expo-Standorten.

Die Arteplage Biel ist dem Thema «Macht und Freiheit» gewidmet. Die Besucher/innen werden in ein immerwährendes und heute besonders aktuelles Spannungsfeld



FOTOS MEDIENDIENST EXPO.02

Mit dem Schiff zum Monolithen: Wahrzeichen der Arteplage Murten und Symbol für die Vergänglichkeit.

In der Obhut eines Engels

In sieben Pavillons dem See entlang setzen sich die Kirchen der Schweiz mit Fragen des menschlichen Daseins und des Glaubens auseinander. Auf spektakuläre Darlegungen wird bewusst verzichtet, aber was hier erlebt wird, regt zum Nach- und vielleicht Umdenken an. Das Projekt steht unter der sinnigen Bezeichnung «Un ange passe» – man kann sich auf dem Weg zu den sieben Pavillons von einem Engel begleiten lassen.

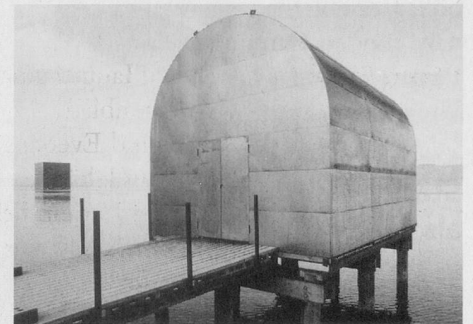
Expoagricole – ein Landwirtschaftsprojekt

Mit Hinweisen auf die Vergangenheit und auf die Zukunft wird im Projekt «Expoagricole»

verdeutlicht, dass sich die Landwirtschaft auf einer Gratwanderung vom traditionellen Berufsbild zum modernen Markt befindet. Bäuerinnen und Bauern führen ihre besondere Situation zwischen diesen beiden Polen vor Augen. Es gibt einerseits idyllische Bilder mit Tieren, Feldern und Gärten, andererseits nimmt man auch die Schattenseiten der Gegenwart zur Kenntnis.

Das Projekt umfasst zwei Teile, denen das alte Städtchen einen passenden Rahmen bietet. Auf dem Spezialitätenmarkt erwarten die Besuchenden saisonale Produkte aus allen Regionen

Die sieben Himmel: Künstler setzen sich mit Grundfragen des Daseins und Glaubens auseinander.



mit etlichen Veranstaltungen geführt. Die drei Türme auf dem See stellen das Wahrzeichen dieser Ausstellung dar.

Technik und Architektur in Neuenburg

Die Arteplage in Neuenburg gibt Einblick in das Verhältnis von «Natur und Künstlichkeit». Die Ausstellungen befinden sich unter drei schiefersteinähnlichen Dächern und am Seeufer. Hier kommen vor allem Anhänger von Architektur und Technik auf ihre Rechnung, denn in Neuenburg können die interessantesten Bauten bewundert werden.

Künstliche Wolke und natürliche Düfte in Yverdon

Die Arteplage in Yverdon-les-Bains ist unter dem Motto «Ich und das Universum» verspielt und sinnlich. Die künstliche Wolke dürfte als ihr spektakulärstes Element gelten. Sie wird von 33 000 Düsen erzeugt und schwebt rund hundert Meter vom Ufer entfernt über dem See. Im Expo-Park verströmen blütenbedeckte Hügel süsse Düfte. Diese Arteplage weckt die Sinnlichkeit und bringt die Besuchenden mit anderen Menschen zusammen.

Schwimmende Arteplage für 120 Passagiere

Die fünfte Arteplage unter dem Motto «Arteplage mobile du Jura» ist eine raffiniert umgebaute Barke mit Platz für 120 Personen. Sie schwimmt auf den drei Seen von einem Anlegeplatz zum anderen und hat keine vorbestimmte Route. Man lasse sich davon, sowie auch von den verschiedenen Theatervorstellungen, Diskussionsforen und weiteren Darbietungen überraschen.

Weitere Informationen siehe Internet:
www.expo.02.ch

der Schweiz, was zeigt, dass unsere Landwirtschaft allen Problemen zum Trotz lebt und produktiv ist.

Schwimmender «Monolith» – ein Riesenhit

Einen echten Höhepunkt der Expo-Aktivitäten in Murten bildet der «Monolith», ein gigantischer, schwimmender Würfel aus rostigem Blech. Er kann nur per Schiff erreicht werden, misst in jeder Richtung 34 Meter, ist fast 4000 Tonnen schwer und wurde von Jean Nouvel projektiert. Der «Monolith» versinnbildlicht unter dem Titel «Wirklichkeit im Wandel der Zeit» Vergangenheit und Gegenwart.

Die vielen Gesichter der Schweiz

Im Erdgeschoss wird das «Panorama Schweiz Version 2.1» präsentiert. Die Schweiz wird sowohl mit ihren Klischees als auch aus völlig unerwarteten Perspektiven gezeigt. Diese Gegensätze zu erkennen, regt an, sich ein persönliches Bild unseres Landes zu machen und viele Wahrnehmungen zu hinterfragen. Eine Etage höher erlebt man aus kleinen, runden Öffnungen das Panorama von Murten und Umgebung.



Städtchen Murten als idealer Rahmen

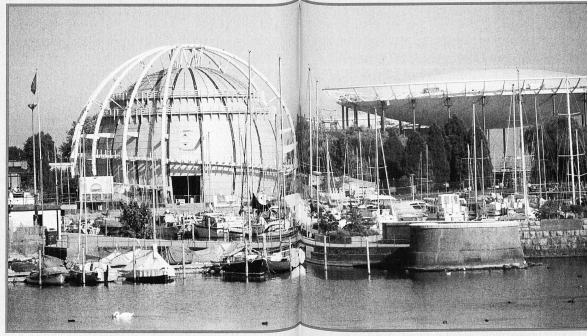
Auf der obersten Ebene wird mit dem riesigen Panorama der Schlacht von Murten an längst vergangene Zeiten erinnert. Das rund 95 Meter lange und 10,5 Meter hohe Gemälde ist 1894 entstanden. In Murten bildet vor allem die klassische und leichte Musik den Rahmen für Konzerte. Man wird auch mit zeitgenössischen Klängen vertraut gemacht. Theateraufführungen und ähnliche Darbietungen sind eher traditionell gehalten.

Die Schweiz, Idylle des Friedens: Der «Garten der Gewalte» thematisiert, was im Verborgenen Angst bereitet.

Schon diese wenigen Hinweise lassen erkennen, dass die Expo.02 mit einer Fülle an Events und Abenteuern aufwartet, die niemals an einem einzigen Tag wahrgenommen werden können. Darum empfiehlt es sich, drei Tage für den Expo-Besuch zu reservieren.

* Franz Farrèr, Dübendorf, ist freier Journalist.

«Natur und Künstlichkeit»



ALTER&ukunft und die Zeitlupe laden ihre Leserinnen und Leser ein, die Expo.02 gemeinsam zu entdecken und dabei Eindrücke und Meinungen auszutauschen. Heidi Roth erwartet Sie auf der Arteplogge von Neuchâtel.

Die schiefersteinförmigen Dächer, das Wahrzeichen der Arteplogge Neuenburg, erinnern an Ufos. Aus dem Meer künstlicher Schilfhalm leuchtet es geheimnisvoll. In Neuchâtel wird mit den Ausstellungen zum Thema «Kunst und Künstlichkeit» der Bogen zwischen Alptraum und Schlaraffenland gespannt. **Robotics** spiegelt die vielfältigen Formen des «Zusammenlebens» von Mensch und Maschine. Auf der Piazza im toskanischen Miniaturdorf lassen wir uns die zeitlose Geschichte von **Pinocchio**, dem ungehorsamen Roboter, erzählen. **Ada**, der intelligente Raum, verarbeitet alle Sinneseindrücke – auch die Begegnung mit Besucherinnen und Besuchern. Im begehbaren Pudding **Manna** riecht es nach Vanille. Der Baum in der Mitte trägt mehr als 500 Apfelsorten. **Beaufort 12** führt an den Rand der Katastrophe. **Trans.form** demonstriert die Magie der Energieflüsse vom Wassertropfen bis zum Datenstrom und klammert dabei auch unsere bedenkliche Abhängigkeit nicht aus. **AUA** – rätromanisch für Wasser – heisst die Ausstellung über das A und H₂O des Lebens. 27 Meter hoch ist die Holzkugel, die als **Palais de l'équilibre** unsere Erde symbolisiert. **Biopolis** versetzt uns ins Jahr 2022. Ein elektronisches Puzzle lässt sich nur gemeinsam lösen. Barbara

Holzer, die Ausstellungsmacherin von Biopolis, sagt in einem Interview: «Ich glaube eigentlich daran, dass es eine Zukunft hat, dass man Menschen an einem Ort zusammenbringt und da Erlebnisse gemeinsam hat. Das ist durch nichts zu ersetzen, sicher nicht durch eine virtuelle Welt». Darum machen wir nach dem Expo.02-Blick auf die «Geschichte von Neuchâtel in 159 Bildern» zusammen einen kleinen Altstadtbummel.

Die Expo.02 dauert vom 15. Mai bis 20. Oktober 2002.

Öffnungszeiten Ausstellungen: jeden Tag von 9.30 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten Arteplogge: jeden Tag von 9.30 bis 24 Uhr

Der Expo.02-Führer kann am Kiosk, an SBB-Schaltern und in Buchhandlungen bezogen werden. Artikel Nr. 80107, Preis Fr. 15.–

Senden Sie diesen Anmeldetalon bitte vollständig ausgefüllt bis zum 5. Juli 2002 an:

ALTER&ukunft, Expo-Besuch Neuchâtel, Forchstrasse 145, Postfach 1381, 8032 Zürich.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (max. 50 Personen). Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Die Mehrwertsteuer von 7,6 Prozent ist in den Preisen inbegriffen.

Anmeldebestätigung und Rechnung erfolgen direkt durch die Zeitlupe (Pro Senectute Schweiz ist Herausgeberin der Zeitschrift Zeitlupe).

TAGESPROGRAMM

Datum	Montag, 22. Juli 2002
Leitung	Heidi Roth
Treffpunkt	Ab 10.00 Uhr willkommen zu Kaffee und Gipfeli im «Bistrot de L'Arrosée», Rue Maladière 35, Neuchâtel (erste Strasse links nach Funiculaire Expo-Station).
10.15 Uhr	Erste Informationen und Schnupper-Rundgang.
12.30 Uhr	Mittagessen im «Bistrot de L'Arrosée» mit Zeitlupe-Redaktionsassistentin Ursula Karpf.
14.00 Uhr	Expo-Bummel – individuell oder in Gruppen – mit Begegnungen und Gesprächen.
16.00 Uhr	Kleiner Altstadtbummel.
ab 17.00 Uhr	Apéro im «Bistrot de L'Arrosée».
ca. 20.00 Uhr	Ausstellungsschluss
Kosten	Tagesprogramm mit Menü nach Wahl (inklusive ein Getränk) für ALTER&ukunft- sowie Zeitlupe-Abonnenten Fr. 95.–, für Gäste Fr. 115.–, für Neuanmeldeten ebenfalls Fr. 95.–. Anmeldebestätigung und Rechnung erfolgen direkt durch die Zeitlupe.
Anreise und Eintritt	bitte auf eigene Rechnung lösen. Ein Einzelticket kostet Fr. 48.–. Expo-Kombi-Tickets sind an jedem Bahnschalter erhältlich (20% Rabatt auf Bahn билет, 10% Seniorenrabatt auf Eintritt). Beim 3-Tages-Kombi sind drei Bahnfahrten inbegriffen. Der Saisonpass für Senioren kostet Fr. 216.–. Bahnбилет zum Saisonpass oder zum bereits vorhandenen Eintritt jeweils 10% Ermässigung. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Bei grosser Nachfrage wird der Expo-Besuch am 5. August 2002 wiederholt.

Anmeldetalon

Ich bin am ALTER&ukunft- bzw. Zeitlupe-Expo.02-Tag in Neuchâtel am 22. Juli 2002 gern dabei:

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Tel., Fax _____

- Bitte ankreuzen:
- Ich habe ALTER&ukunft abonniert und bezahle Fr. 95.–
- Ich abonniere ab sofort ALTER&ukunft und bezahle nur Fr. 95.–
- Ich nehme als Gast am Expo-Besuchstag teil und bezahle Fr. 115.–

Mittagessen:

- Menü 1 / Fleisch
- Menü 2 / vegetarisch

Datum _____ Unterschrift _____